

Folgende Hochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bieten Bachelor- und Master-Studiengänge an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie
- **Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik**
- Hochschule für Gestaltung und Kunst
- Hochschule für Life Sciences
- Musikhochschulen
- Pädagogische Hochschule
- Hochschule für Soziale Arbeit
- Hochschule für Technik
- Hochschule für Wirtschaft

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
Gründenstrasse 40
4132 Muttenz

T +41 61 467 42 42
F +41 61 467 44 60
info.habg@fhnw.ch
www.fhnw.ch/habg

**Bachelor- und Master-Studienführer
Architektur, Bau und Geomatik
2010/2011**

Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik	5
----------------------------------------------	---

Informationen zu den 2-stufigen Diplomstudiengängen mit
Bachelor- und Masterabschlüssen

Architektur	10
Bauingenieurwesen	26
Geomatik	40

Allgemeine Informationen	52
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW	62
Adressen/Kontakte	66

Liebe Leserin, lieber Leser

Willkommen an der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW.

Information ist die Grundlage von wichtigen Entscheidungen. Diese Aussage gilt für den Berufsalltag wie auch für persönliche Entscheide.

Der vorliegende Studienführer informiert Sie über unsere Ausbildungsziele, Ihre zukünftigen Berufsaussichten und Karrieremöglichkeiten sowie über die Aufnahmebedingungen und die Anforderungen während des Fachhochschulstudiums zur Architektin, zum Bau- oder zum Geomatikingenieur. Unter www.fhnw.ch/habg erhalten Sie neben zusätzlichen Informationen zum Studienverlauf interessante Einblicke in unsere innovativen Forschungsprojekte und zahlreichen Weiterbildungsaktivitäten.

Der Entschluss zum Studium an der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW ist ein Entscheid mit Tragweite. Trotz Studienführer und Informationen aus dem World Wide Web bleiben Fragen offen. Gerne laden wir Sie ein, einen Informationstag an unserer Hochschule zu verbringen. Der direkte Kontakt mit Studierenden und Dozierenden informiert Sie über das Studium an unserer Hochschule und unterstützt Sie, die richtigen Entscheide zu treffen. Zögern Sie nicht, Kontakt mit den zuständigen Instituts- bzw. Studiengangleiterinnen und -leitern aufzunehmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Studieren Sie an der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW in Muttenz – für Ihre Zukunft.

Prof. Bruno Späni
Direktor der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
der FHNW

Kompetenzen für die Zukunft: Studieren Sie!

Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik Das Profil der Ausbildung

Die Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik ist ein Fachbereich der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW mit Sitz in Muttenz bei Basel. Sie besteht aus den vier Instituten Architektur, Bauingenieurwesen, Vermessung und Geoinformation sowie Energie am Bau.

Im Spannungsfeld zwischen der Lehre mit den Diplomstudiengängen

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Bauingenieurwesen trinational
- Geomatik

und der anwendungsorientierten Forschung mit den thematischen Schwerpunkten

- Bauwerk–Siedlung–Landschaft
- 3D-Geoinformationstechnologie
- Nachhaltigkeit und Energie am Bau

erfahren Sie Architektur, Bautechnik und Geomatik praxisnah, kompetent und engagiert.

Die 2-stufigen Diplomstudiengänge mit Bachelor- und Masterabschluss legen die fachlichen und methodischen Grundlagen für eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Das Diplom als «Bachelor of ...» ermöglicht Ihnen einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Es schafft überdies die Voraussetzungen, dass Sie mit den erworbenen Kompetenzen Ihr persönliches Potenzial erfolgreich entfalten und weiterentwickeln können, beispielsweise mit einem Masterstudium («Master of ...»), indem Sie Ihre fachlichen Grundlagen wissenschaftlich reflektieren und selbstständig eine Masterthesis in Ihrem Fachgebiet verfassen.

Zentrale Leitideen für die Studienpläne der 2-stufigen Diplomausbildungen sind:

- Konzentration auf die fachlichen Kernkompetenzen
- der hohe Stellenwert von Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz
- die konsequente Ausrichtung an den Handlungskompetenzen für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit.

Die anspruchsvollen 2-stufigen Diplomausbildungen an der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik orientieren sich am Bologna-System.

Studieren im Bologna-System

Die Erklärung von Bologna vom 19. Juni 1999 strebt bis zum Jahr 2010 die Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulraums mit vergleichbaren Studienabschlüssen (Bachelor und Master) an. Die Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik setzt diese Erklärung von Bologna seit dem Studienjahr 2005/2006 konsequent um: Die neu konzipierten Diplomstudiengänge mit Bachelor- und Masterabschlüssen sind durchgehend modularisiert, d.h., baukastenähnlich in inhaltlich kohärente Lernprozesse (Module) gegliedert. Diese Module vermitteln den Studierenden jeweils klar definierte fachliche, methodische, soziale und persönliche Kompetenzen, die für die Berufsbefähigung notwendig sind. Neue Lehr- und Lernformen steigern die Effizienz des Hochschulstudiums.

Der gesamte Arbeitsaufwand der Studierenden wird nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) erfasst und ausgewiesen. Das ECTS-System basiert auf der Übereinkunft, dass das studentische Arbeitspensum von Vollzeitstudierenden während eines Studienjahres rund 1800 Arbeitsstunden umfasst, welche 60 ECTS-Kreditpunkte (Credits) ergeben, womit ein Credit etwa 30 Arbeitsstunden entspricht. Das Arbeitspensum enthält sämtliche Zeit (Kontaktunterricht, begleitetes und individuelles Selbststudium, Praktika, Semester- und Abschlussarbeiten, Leistungskontrollen usw.), welche die Lernenden im Durchschnitt benötigen, um die erforderlichen Lernergebnisse zu erzielen. Die Studierenden erhalten die Credits eines Moduls jeweils nach Abschluss der zu leistenden Arbeit und/oder einer adäquaten Bewertung der angestrebten Lernergebnisse (Wissen, Verstehen, Können). Für den Erwerb des Bachelorabschlusses sind Studienleistungen von 180 Credits erforderlich, was im Vollzeitstudium 3 Studienjahre bedeutet. Ein Masterabschluss erfordert zusätzlich 90 bis 120 Credits.

Der Bewertung der Studienleistung mit einer Note gemäss dem traditionellen schweizerischen Notensystem von 1 (sehr schlecht) bis 6 (ausgezeichnet) wird ein ECTS-Grade hinzugefügt. Die ECTS-Bewertungsskala gliedert die Leistung der Studierenden nach statistischen Gesichtspunkten. Die erfolgreichen Studierenden erhalten folgende ECTS-Grades:

- A: Beste 10%
- B: Nächste 25%
- C: Nächste 30%
- D: Nächste 25%
- E: Nächste 10%.

Unterschieden wird zudem zwischen den Grades FX und F, die an erfolglose Studierenden vergeben werden. FX bedeutet: «Nicht bestanden – es sind Verbesserungen erforderlich, bevor die Studienleistungen anerkannt werden können», und F bedeutet: «Nicht bestanden – es sind erhebliche Verbesserungen erforderlich».

Nach erfolgreich absolviertem Bachelor- bzw. Masterstudium erhalten die Studierenden mit dem Bachelor- bzw. Masterdiplom ein Diploma-Supplement in Deutsch und Englisch ausgehändigt, welches nach dem Modell der Unesco die erworbenen Kompetenzen beschreibt und sämtliche absolvierten Module mit ECTS-Credits und ECTS-Grades auflistet.



Architektur

Ein umfassendes Studium technischer, gestalterischer und kultureller Ausrichtung

Bachelorstudium Architektur

Berufsbild

Architektinnen und Architekten mit einem Bachelorabschluss entwickeln, koordinieren und leiten einfachere Bauvorhaben bezogen auf den gesamten Bauzyklus. In komplexen interdisziplinären Architektur-Projekten, sind sie in Projektteams integriert und mit zunehmender Erfahrung auch verantwortlich für einzelne Teilaufgaben.

Sie verfügen über professionelle Kompetenzen für folgende Bereiche:

- Architektur- und Planungsbüros
- Bau- und Planungsämter.

Ebenso sind Weiterbildung und Vertiefung im Bereich Immobilienbewirtschaftung und -verwaltung möglich.

Ausbildungsziel

Das dreijährige Bachelorstudium Architektur führt zu einem berufsqualifizierenden Hochschulabschluss. Es vermittelt den Studierenden die Disziplin der Architektur im umfassenden Sinne ihrer technischen, gestalterischen und kulturellen Bedingungen. Im Rahmen des didaktischen Modells des fächerübergreifenden Projektunterrichts erfahren die Absolventinnen und Absolventen des Diplomstudiengangs Architektur eine praxisorientierte Ausbildung. Sie sind in der Lage, an Bauprojekten aktiv mitzuarbeiten und diese im Dialog mit den Fachleuten verwandter Disziplinen auszuführen. Prozessorientiertes Arbeiten und Teamfähigkeit üben sie mehrfach anhand konkreter architektonischer und städtebaulicher Aufgaben.

Das erfolgreich bestandene Diplomstudium mit Bachelorabschluss berechtigt zum Tragen des eidgenössisch geschützten Titels «Bachelor of Arts FHNW in Architektur» (BA FHNW).

Ausbildungsweg

Eintrittsbedingungen

Bedingung für den prüfungsfreien Eintritt zum Bachelorstudium Architektur sind eine Berufslehre mit Berufsmaturität oder eine gymnasiale Maturität mit einer mindestens einjährigen Arbeitswelterfahrung im Fachgebiet der Architektur. Folgende Berufslehre wird für den Eintritt in den Bachelorstudiengang Architektur anerkannt:

- Hochbauzeichner/Hochbauzeichnerin

Der Studiengang steht auch Interessenten und Interessentinnen aus artverwandten Berufslehren (Bauzeichner/Bauzeichnerin, Innenausbauzeichner/Innenausbauzeichnerin, Maurer/Maurerin, Schreiner/Schreinerin, Zimmermann/Zimmerin usw.) oder anderen Vorbildungen offen. Sie benötigen in der Regel eine Zusatzpraxis von mindestens einem Jahr in einem Architekturbüro. Auskünfte dazu erteilt die Leitung des Studiengangs.

Anforderungen an die Arbeitswelterfahrung

In der Architekturpraxis sollen sich die Kandidaten und Kandidatinnen folgende Kenntnisse aneignen und folgende Erfahrungen sammeln:

- Einblick in sämtliche im Laufe des Bauprozesses anfallenden Arbeiten, vom Projekt bis zur Abrechnung
- Kenntnisse aller üblichen Hochbaukonstruktionen
- Kenntnisse der geläufigen Materialien, ihrer Eigenschaften und Anwendungen
- Erstellen von Ausführungsplänen im Massstab 1:50 bis zu den Details im Massstab 1:1; gegen Ende der Praxis selbstständiges Entwickeln von Konstruktionen
- Erwünscht ist eine kleine, selbstständige Bauleitung (Ausführungsplanung, Ausführung, Abrechnung).

Für detaillierte Informationen verweisen wir auf das Schweizerische Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung für Hochbauzeichner und Hochbauzeichnerinnen. Inhabern und Inhaberrinnen einer gymnasialen Maturität sowie den Absolventen und Absolventinnen der DMS-3/FMS und der Rudolf-Steiner-Schule empfehlen wir, sich um eine verkürzte Lehre zu bemühen.

Aufbau des Bachelorstudiums Architektur

1./2. Semester

Architektur: Grundstudium

	Fächerübergreifender Projektunterricht Pflichtmodule		Sensibilisierung Pflichtmodule	Grundlagenwissen Pflichtmodule
1. Sem.	Raum und Tragwerk 1	Raum und Tragwerk 2	Kulturelle Grundlagen I	Technische Grundlagen I
	<ul style="list-style-type: none"> • AEK - Analyse, Entwurf, Konstruktion • Experiment Konstruktion • Vorlesung: Raum und Tragwerk 	<ul style="list-style-type: none"> • AEK - Analyse, Entwurf, Konstruktion • Projektarbeit • Vorlesung: Raum und Tragwerk 	<ul style="list-style-type: none"> • AG - Architekturge schichte • PSK - Psychologie, Soziologie, Kommunik. • WD - Wahrnehmen, Darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • TK - Tragkonstruktion • BP - Bauphysik • IC - Informatik, CAD
SemS	450	75	150	90
ECTS	30	5	10	6
2. Sem.	Gebäudehülle und Werkstoff 1	Gebäudehülle und Werkstoff 2	Kulturelle Grundlagen I	Technische Grundlagen I
	<ul style="list-style-type: none"> • AEK - Analyse, Entwurf, Konstruktion • Konstruktion der Gebäudehülle • Vorlesung: Entwurfsgrundlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • AEK - Analyse, Entwurf, Konstruktion • Projektarbeit • Vorlesung: Entwurfsgrundlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • AG - Architekturge schichte • PSK - Psychologie, Soziologie, Kommunik. • WD - Wahrnehmen, Darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • TK - Tragkonstruktion • BP - Bauphysik • IC - Informatik, CAD
SemS	450	75	150	90
ECTS	30	5	10	6

Jedes Semester umfasst 15 Unterrichtswochen und eine Seminarwoche (vgl. Jahresstruktur).

Die angegebenen Semesterstunden (SemS) beziehen sich auf Unterricht (Kontaktstudium) und begleitetes Selbststudium (Projekte). Hinzu kommt individuelles Selbststudium.

Grundstudium

Voraussetzung für den Übertritt ins Aufbaustudium sind der Besuch und das Bestehen sämtlicher Module im Grundstudium.

Allgemeinwissen Pflichtmodule

Allgemeine Grundlagen I

- I E - Sprachen
- M - Mathematik
- S - Seminarwoche

45
3

Allgemeine Grundlagen I

- I E - Sprachen
- M - Mathematik
- S - Seminarwoche

45
3

Aufbaustudium

Im Aufbaustudium entscheiden sich die Studierenden pro Semester für eines von drei Modulen im AEK. Keines der Module darf zweimal besucht werden, ausser für eine Repetition.

ECTS = ECTS-Credits gemäss European Credit Transfer System

SemS = Semesterstunden

Aufbau des Bachelorstudiums Architektur

Aufbaustudium 3.–4. Semester

Architektur: Aufbaustudium

Fächerübergreifender Projektunterricht in Analyse, Entwurf, Konstruktion
Wahlpflichtmodule 1 von 3

Sensibilisierung
Pflichtmodule

3. Sem.		Typologie und Raum 1	Struktur und Prozess 1	Haus und Kontext 1 (Gastdozent)	Kulturelle Grundlagen II
		Architektur mit Integration von modulspezifischen technischen und kulturellen Fragestellungen	Architektur mit Integration von modulspezifischen technischen und kulturellen Fragestellungen	Architektur mit Integration von modulspezifischen technischen und kulturellen Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> • Architekturgeschichte • Psychologie, Soziologie, Kommunik. • AEK Vorlesung 1 • AEK Vorlesung 2
SemS	450			225	90
ECTS	30			15	6

4. Sem.		Typologie und Raum 2	Struktur und Prozess 2	Haus und Kontext 2 (Gastdozent)	Kulturelle Grundlagen II
		Architektur mit Integration von modulspezifischen technischen und kulturellen Fragestellungen	Architektur mit Integration von modulspezifischen technischen und kulturellen Fragestellungen	Architektur mit Integration von modulspezifischen technischen und kulturellen Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> • Architekturgeschichte • Psychologie, Soziologie, Kommunik. • AEK Vorlesung 3 • AEK Vorlesung 4
SemS	450			225	90
ECTS	30			15	6

Grundlagenwissen
Pflichtmodule

Allgemeinwissen
Pflichtmodule

Vertiefung
Wahlpflichtmodule
1 von 5

Technische
Grundlagen II

Allgemeine
Grundlagen II

Vertiefung (gemäss
aktuellem Angebot)

- Bauphysik
- Tragkonstruktion
- Haustechnik/ Nachhaltiges Bauen

- Sprachen
- Seminarwoche

- Architekturgeschichte
- Architekturpsychologie
- Entwurf, Analyse, Konstruktion
- Wahrnehmen, Darstellen
- Visualisierung

90
6

30
2

15
1

Technische
Grundlagen II

Allgemeine
Grundlagen II

Vertiefung (gemäss
aktuellem Angebot)

- Bauphysik
- Tragkonstruktion
- Haustechnik/ Nachhaltiges Bauen

- Sprachen
- Seminarwoche

- Architekturgeschichte
- Architekturpsychologie
- Entwurf, Analyse, Konstruktion
- Wahrnehmen, Darstellen
- Visualisierung

90
6

30
2

15
1

Aufbau des Bachelorstudiums Architektur

Aufbaustudium 5.–6. Semester

Architektur: Aufbaustudium

Fächerübergreifender Projektunterricht in Analyse, Entwurf, Konstruktion
Wahlpflichtmodule 1 von 3

5. Sem.

Wahlpflichtmodule wie 3. Semester

Sensibilisierung
Pflichtmodule

Kulturelle
Grundlagen III

- Architekturgeschichte
- Wahrnehmen, Darstellen
- AEK Vorlesung 5
- AEK Vorlesung 6

SemS 450
ECTS 30

225 90
15 6

6. Sem.

inkl. Bachelorthesis

Wahlpflichtmodule wie 4. Semester

Kulturelle
Grundlagen III

- Architekturgeschichte
- Wahrnehmen, Darstellen
- AEK Vorlesung 7
- AEK Vorlesung 8

SemS 450
ECTS 30

225 90
15 6

Grundlagenwissen
Pflichtmodule

Technische
Grundlagen III

- BOR Bauausführung/Recht
- Akustik
- Haustechnik/ Nachhaltiges Bauen

Allgemeinwissen
Pflichtmodule

Allgemeine
Grundlagen II

- Seminarwoche

Vertiefung
Wahlpflichtmodule
1 von 5

Vertiefung (gemäss
aktuellem Angebot)

- Architekturgeschichte
- Architekturpsychologie
- Entwurf, Analyse, Konstruktion
- Wahrnehmen, Darstellen
- Visualisierung

90 15 30
6 1 2

Technische
Grundlagen III

- BOR Bauausführung/Recht
- ZAB Zusammenarbeit Architekt – Bauingenieur
- Haustechnik/ Nachhaltiges Bauen

Allgemeine
Grundlagen II

- Seminarwoche

Vertiefung (gemäss
aktuellem Angebot)

- Architekturgeschichte
- Architekturpsychologie
- Entwurf, Analyse, Konstruktion
- Wahrnehmen, Darstellen
- Visualisierung

90 15 30
6 1 2



Masterstudium Architektur

Berufsbild

Als Architektin und Architekt mit einem Masterabschluss entwickeln, koordinieren und führen Sie komplexe interdisziplinäre Bauvorhaben, bezogen auf den gesamten Bauzyklus, und sehen Ihr Arbeitsfeld in der verantwortlichen leitenden Stellung in grösseren Büros, in der Verwaltung, in der Projektentwicklung oder in der selbstständigen Tätigkeit. Aufgrund der internationalen Anerkennung des Masterabschlusses steht Ihnen der Weg in die Berufstätigkeit im Ausland offen.

Das Masterstudium in Architektur an der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW/Hochschule Luzern – Technik + Architektur

Nach der mit dem Bachelor erreichten Berufsbefähigung erlangen Sie mit dem Master eine erweiterte professionelle Selbstständigkeit. Als Master of Arts in Architecture FH können Sie

- die gebaute Umwelt als Ganzes verstehen und kritisch analysieren
- Entwerfen und Konstruieren, Konzept und Umsetzung, Theorie und Praxis in ihrer wechselseitigen Bedingtheit begreifen
- ein komplexes Gesamtsystem und dessen Teilsysteme unter architektonischen, bautechnischen und ökonomischen Aspekten interdisziplinär planen, strategisch führen und überzeugend präsentieren und in deutscher oder englischer Sprache erläutern
- komplexe architektonische Aufgaben mit Blick auf den ganzen Lebenszyklus eines Bauwerks erfassen, in bearbeitbare Bereiche aufteilen, deren Lösungen zusammenfügen und das Gesamtsystem des Bauwerks optimieren
- sich selbstständig Wissen in einem neuen Bereich aneignen und entsprechend umsetzen
- Bauherren unterstützend beraten und begleiten sowie mit Behörden und Fachpersonen/Unternehmen zielorientiert verhandeln
- ein wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell nachhaltiges Bauen verantwortungsvoll mitprägen.

Für zusätzliche Informationen zum Masterstudium Architektur fordern Sie den Studienführer Master of Arts in Architecture FH an oder wenden Sie sich an die Studiengangsleitung.

Ausbildungsweg

Eintrittsbedingungen

Bedingung für den Zugang zum Masterstudium Architektur ist ein FH-Diplom oder ein Bachelor in Architektur. Das schweizweit abgestimmte Aufnahmeverfahren verlangt die Abgabe eines Portfolios und ein Aufnahmegespräch.

Wie durchlaufe ich mein Masterstudium?

Das Master-Studium erstreckt sich einschliesslich Thesis über vier Semester und umfasst 120 Credit-Punkte. Die Einschreibung erfolgt wahlweise an einer der beiden Hochschulen. Sie starten Ihr Studium am Standort Ihrer Wahl. Das zweite oder das dritte Semester ist an der Partnerschule zu absolvieren, ein Semester kann nach Absprache mit der Studiengangsleitung auch an einer Hochschule im Ausland absolviert werden. Die Thesis beansprucht ein ganzes Semester. Sie definieren das Thema Ihrer Arbeit innerhalb der spezifischen Themenfelder selber und wählen Ihre Begleiter aus dem Dozierendenpool beider Hochschulen.

Die Semester sind inhaltlich unabhängig konzipiert und frei kombinierbar; der Einstieg ist in jedem Semester an beiden Standorten möglich. Ein Semester gilt als unteilbare didaktische Einheit, daher sind für ein Teilzeitstudium besondere Vereinbarungen zu treffen.

Aufbau des Master-Studiums Architektur

1.–4. Semester

	1.	2.	3.
Fokus-Projekt 1 Die Fokus-Projekte stehen als analytische und synthetisierende architektonische Recherche im Zentrum des Studiums und werden von Dozierenden verschiedener Disziplinen begleitet. Der thematische Akzent liegt entsprechend den Kompetenzen der beiden Hochschulen in wechselnder Abfolge auf Material–Struktur–Energie an der Hochschule Luzern – Technik + Architektur und auf Haus–Siedlung–Landschaft an der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik (Fokus-Projekt 1 und 2). Hoher Wert wird auf die konstruktive Umsetzung gelegt.	6	6	6
Fokus-Projekt 2	6	6	6
Vertiefungsarbeit Zur selbstständigen Vertiefung ausgewählter Themen verfasst jede Studentin und jeder Student in jedem Semester eine Vertiefungsarbeit. Die Vertiefungsarbeit ist interdisziplinär angelegt und inhaltlich mit den Projekten und mit anwendungsorientierter Forschung verbunden.	6	6	6
Fokus-Vorlesungen Fokus-Vorlesungen legen das theoretische und das praktische Fundament für die thematischen Schwerpunkte von Material–Struktur–Energie an der Hochschule Luzern – Technik + Architektur und von Haus–Siedlung–Landschaft an der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW und stehen in direkter Interaktion mit den Fokus-Projekten.	3	3	3
Studienreisen Studienreisen erlauben Einblicke in die Zusammenhänge der Herstellung, der Geschichte und der realisierten Umsetzung von qualitätsvollen Bauwerken. Sie sind Teil des Ausbildungsprogramms.	3	3	3
Keynote Lectures Keynote lectures sind wiederkehrende ganztägige Veranstaltungen mit Vorträgen und Übungen von Referenten mit einschlägiger Praxiserfahrung. Dabei stehen nicht die Produkte im Vordergrund, sondern die zu diesen führenden methodischen und strategischen Prozesse. Die Keynote Lectures stehen den Studierenden beider Schulen offen und schaffen die inhaltliche Vermittlung der beiden Kompetenzschwerpunkte.	3	3	3
Basisvorlesungen Basisvorlesungen behandeln spezifische Themen der Architekturtheorie, der Architekturgeschichte und weitere relevante Themenbereiche.	3	3	3
Total ECTS	30	30	30

4. Semester	
6	Thesisvorbereitung Im Rahmen der Thesisvorbereitung werden eine eigene Fragestellung und die notwendigen Grundlagen für die Masterthesis vorbereitet.
21	Masterthesis Mit der abschliessenden Thesis erbringt die Architektin/der Architekt den Nachweis der methodisch-fachlichen Kompetenz. Innerhalb der schulspezifischen Kompetenzfelder bearbeiten Sie sich eine eigene oder eine vorgegebene Fragestellung, die Sie selbstständig und im Gespräch mit den gewählten Referenten (Dozierende oder Dozierender) und einer Expertin oder einem Experten aus der Praxis entwickeln; das Ergebnis ist ein architektonisches Projekt und ein erläuternder Text.
3	Masterseminar Im Masterseminar diskutieren die Diplomandinnen und Diplomanden regelmässig Fragen der Arbeitstechnik, der Methodik des architektonischen Projekts und der Textarbeit.
30	Total ECTS

Modultypen

Kernmodule: Sie vermitteln die wesentlichen Fachkompetenzen. 96 Credits des Masterstudiums in Architektur und damit 80 % des Studienaufwandes entfallen auf Kernmodule.

Erweiterungsmodule: Sie ermöglichen Ihnen als Studentin/Student, sich in Themen des erweiterten Bereichs des Berufes einzuarbeiten. Entsprechend den persönlichen Neigungen und Interessen können Sie Ihre Fachkompetenz ausweiten. **Zusatzmodule:** Sie decken nichtfachliche Kompetenzen und Bildungsaspekte ab und befähigen Sie, Ihr Fachwissen und Ihr Handeln in gesellschaftliche, kulturelle, ethische und ökonomische Zusammenhänge einzuordnen.

ECTS = ECTS-Credits gemäss European Credit Transfer System



2006 FIFA WORLD CUP™

- | | |
|----------------|-----------------------|
| Angola | Korea Republic |
| Argentina | Mexico |
| Australia | Netherlands |
| Brazil | Paraguay |
| Croatia | Poland |
| Costa Rica | Portugal |
| Côte d'Ivoire | Saudi Arabia |
| Czech Republic | Serbia and Montenegro |
| Ecuador | Spain |
| England | Sweden |
| France | Switzerland |
| Ghana | Togo |
| Germany | Trinidad and Tobago |
| Iran | Tunisia |
| Italy | Ukraine |
| Japan | USA |

Bauingenieurwesen

Ein vielseitiges und abwechslungsreiches Studium

Berufsbild

Bauingenieure und Bauingenieurinnen sind für Planung, Projektierung und Ausführung von Bauwerken des konstruktiven Ingenieurbaus, des Wasser- und Siedlungswasserbaus, des Grund- und Untertagebaus sowie des Verkehrswesens verantwortlich. Sie realisieren unter anderem Wohn- und Geschäftshäuser, Industriebauten, Hallen, Schulen, Krankenhäuser, Bahnhöfe, Strassennetze, Brücken, Tunnels, Flugplätze, Bahnnetze, Wasserversorgungssysteme, Kraftwerke, Hochwasserschutzanlagen, Hafenanlagen und naturnahen Gewässerbau.

Dabei setzen sie moderne Informationstechnologien in disziplinären wie auch in interdisziplinären Bereichen gezielt und strategisch ein. Nachhaltiges, umweltgerechtes Planen und Realisieren von Bauten, das sozial- und umweltverträgliche Sanieren von Altbauten wie auch Projektmanagement und Zusammenarbeit mit Architekten oder anderen Projektbeteiligten gehören ebenso zur Qualifikation. Einfachere Bauwerke können sie selbstständig projektieren und in der Bauausführung leiten. Mit ihren professionellen Fachkenntnissen sind sie in der Lage, auch anspruchsvollere oder spezialisiertere Ingenieurprobleme im Team zu lösen.

Bauingenieurinnen und Bauingenieure vertreten Projekte kompetent und überzeugend vor den Bauherren und den Genehmigungsbehörden in mündlicher, schriftlicher und visueller Form. Über grundlegende betriebswirtschaftliche, baurechtliche, soziologische und politische Kenntnisse verfügen sie genauso wie über Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit, Führungsqualität und unternehmerisches Denken.

Ausbildungsziel

Das dreijährige Bachelorstudium Bauingenieurwesen führt zu einem berufsqualifizierenden Hochschulabschluss. Die Ausbildung mit praxisbezogenen Projektarbeiten und dem Einsatz der Bauinformatik orientiert sich an den Anforderungen der Bauwirtschaft. Absolventen und Absolventinnen verfügen auf der Basis von mathematischen und naturwissenschaftlichen Grundlagen über ein breites und fundiertes Bauingenieur-Fachwissen sowie über grundlegende betriebswirtschaftliche und baurechtliche Kenntnisse.

Das Studium vermittelt durch Allgemeinbildung und Fachwissen Handlungskompetenz und die Fähigkeit, selbstständig oder innerhalb einer Gruppe Problemlösungsmethoden zu entwickeln, anzuwenden und die berufliche Tätigkeit nach neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis auszuüben. Sie sind in der Lage, Führungsaufgaben fachlich und sozial kompetent wahrzunehmen, ganzheitlich und disziplinübergreifend zu denken und unternehmerisch zu handeln sowie Verantwortung für die Erhaltung der Umwelt und der Lebensgrundlagen der Menschen zu übernehmen. Die breite Grundausbildung eröffnet die Möglichkeit, sich im Berufsleben effizient in die einzelnen Fachgebiete zu vertiefen und die Aspekte des Qualitätsmanagements zu beachten.

Für die führungs-mässige Entwicklung hinsichtlich Leitungsfunktion einer Gruppe, eines Bereichs in Firmen und öffentlichen Verwaltungen, einer Niederlassung, eines selbstständigen Unternehmens oder einer Teilhaberschaft in einer multidisziplinären Firma sind die Grundlagen entsprechend individueller Eignung vorhanden.

Nach einem erfolgreichen Studienabschluss tragen Sie den geschützten Titel «Bachelor of Science FHNW in Bauingenieurwesen» (BSc FHNW). Damit ist eine weiterführende Ausbildung in Masterstudiengängen im In- und Ausland möglich.

Ausbildungsweg

Eintrittsbedingungen

Bedingung für den prüfungsfreien Eintritt zum Bachelorstudium Bauingenieurwesen sind eine Berufslehre mit Berufsmaturität oder eine gymnasiale Maturität mit einer einjährigen Arbeitswelterfahrung im Fachgebiet der Bautechnik. Folgende Berufslehren werden für den Eintritt in den Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen anerkannt:

- Bauzeichner/Bauzeichnerin
- Grundbauer/Grundbauerin
- Hochbauzeichner/Hochbauzeichnerin
- Maurer/Maurerin Hochbau
- Maurer/Maurerin Tiefbau
- Metallbauer/Metallbauerin
- Metallbaukonstrukteur/Metallbaukonstrukteurin
- Strassenbauer/Strassenbauerin
- Geomatiker/Geomatikerin
- Zimmermann/Zimmerin

Der Studiengang steht auch Interessenten und Interessentinnen aus artverwandten Berufslehren oder anderen Vorbildungen offen. Auskünfte dazu erteilt die Leitung des Studiengangs.

Anforderungen an die Arbeitswelterfahrung

Gemäss den Aufnahmebedingungen ist entsprechend der Vorbildung ohne Berufserfahrung ein Praktikum in der Baupraxis zu absolvieren, das insgesamt 1 Jahr betragen soll. Durch das Praktikum lernen die Studienanwärter und Studienanwärterinnen das künftige Berufsfeld und die Arbeitsweise der Bauingenieure und Bauingenieurinnen kennen. An deren Seite sollen erste Erfahrungen in gängigen Abläufen Projektierung, Ausführung und Abrechnung von Bauwerken gesammelt werden. Dabei erhalten sie Einblicke in übliche Konstruktionen des Hoch- und des Tiefbaus sowie die Anwendung von geläufigen Baumaterialien. Das Lesen von Baudokumentationen wie Bauplänen und das Erstellen von einfachen Schal- und Bewehrungsplänen runden das Praktikum ab. Die Studiengangsleitung berät die Studienanwärter und Studienanwärterinnen vorgängig im Rahmen eines Konzeptes individuell über Inhalt und Ablauf ihres erforderlichen Praktikums.

Studienformen

Das Bachelorstudium Bauingenieurwesen kann als Vollzeit- oder Teilzeitstudium absolviert werden. Die Studiengangsleitung unterstützt Sie gerne bei der Planung Ihres persönlichen Studienprogramms.



Aufbau des Bachelorstudiums Bauingenieurwesen

1.–3. Semester

		Bauingenieur Kernkompetenzen			
1. Sem.		Konstruktiver Ingenieurbau I			
		• Baustatik 1			
KE	31	6			
ECTS	30	6			
2. Sem.		Konstruktiver Ingenieurbau II			
		• Baustatik 2/MPA			
KE	33	6			
ECTS	30	6			
3. Sem.		Konstruktiver Ingenieurbau III	Geotechnik I	Verkehrswesen I	Wasserbau I
		• Baustatik 3 • Massivbau 1	• Bodenmechanik	• Verkehrsplanung 1	• Hydraulik
KE	33	7	6	3	4
ECTS	30	6	6	3	4

Math.-naturw. Grundlagen	Ingenieur-Grundlagen	Sprache & Gesellschaft
Math.-naturw. Grundlagen I	Ingenieurgrundlagen I	Sprache & Gesellschaft I
• Physik/Bauphysik 1 • Bauchemie/Baustofftech. 1 • Umwelttechnik • Mathematik 1	• Bauinformatik 1 • Geomatik 1	• Sprache & Kommunikation 1 • Englisch/Techn. Englisch 1 • Recht/Baurecht
14	5	6
12	6	6
Math.-naturw. Grundlagen II	Ingenieurgrundlagen II	Sprache & Gesellschaft II
• Physik/Bauphysik 2/Praktikum • Bauchemie/Baustofftech. 2 • Ingenieurgeologie • Mathematik 2	• Bauinformatik 2 • Geomatik 2 • Baumaschinen	• Sprache & Kommunikation 2/MPA • Englisch/Techn. Englisch 2 • Betriebswirtschaft
14	7	6
12	6	6
	Ingenieurgrundlagen III	Sprache & Gesellschaft III
	• Bauinformatik 3 • Ingenieurmath./Statistik • Bauplanung Prozess- und Projektmanagement 1	• PR-visuelle Kommunikation • Englisch/Techn. Englisch 3
	9	4
	8	3

Aufbau des Bachelorstudiums Bauingenieurwesen

4.–6. Semester

Bauingenieur Kernkompetenzen					
4. Sem.	Konstruktiver Ingenieurbau IV	Geotechnik II	Verkehrswesen II	Wasserbau II	
	<ul style="list-style-type: none"> Baustatik 4 Massivbau 2/PA Stahlbau und Verbundbau 1 	<ul style="list-style-type: none"> Grundbau 	<ul style="list-style-type: none"> Verkehrsplanung 2 	<ul style="list-style-type: none"> Hydraulik/ Hydrologie Grundwasser-management 	
KE	33	11	6	3	4
ECTS	30	10	6	3	4
5. Sem.	Konstruktiver Ingenieurbau V	Geotechnik III	Verkehrswesen III	Wasserbau III	
	<ul style="list-style-type: none"> Massivbau 3 Stahlbau und Verbundbau 2/PA 	<ul style="list-style-type: none"> Grund- und Untertagebau 1 	<ul style="list-style-type: none"> Raum- und Siedlungsplanung Verkehrsprojektierung 1 	<ul style="list-style-type: none"> Siedlungswasserbau 1 Konstruktion Wasserbau 1/PA 	
KE	26	6	4	4	6
ECTS	24	6	3	3	6
6. Sem.	Konstruktiver Ingenieurbau VI	Geotechnik IV	Verkehrswesen IV	Wasserbau IV	
	<ul style="list-style-type: none"> Massivbau 4 ZAB Stahlbau und Verbundbau 3 Holzbau 	<ul style="list-style-type: none"> Grund- und Untertagebau 2/PA 	<ul style="list-style-type: none"> Verkehrsprojektierung 2 Verkehrswegebau 	<ul style="list-style-type: none"> Siedlungswasserbau 2 Konstruktion Wasserbau 2 	
KE	26	8	3	3	6
ECTS	36	8	4	3	5

Modulverknüpfungen

Details sind in der studiengangsspezifischen Prüfungsordnung geregelt.

Zeitliche Belastung

Die durchschnittliche Gesamtarbeitsbelastung beträgt ca. 5400 Stunden, verteilt auf 3 Studienjahre. Jedes Semester umfasst 15 Unterrichtswochen (vgl. Jahresstruktur). Die angegebenen Semesterwochenstunden (KE) beziehen sich auf den Wissenstransfer (Unterricht) zuzüglich begleiteten und individuellen Selbststudiums.

Ingenieur-Grundlagen	Sprache & Gesellschaft	Bachelorthesis
Ingenieurgrundlagen IV	Sprache & Gesellschaft IV	
<ul style="list-style-type: none"> Bauinformatik 4 Bauplanung Prozess- und Projektmanagement 2 	<ul style="list-style-type: none"> Englisch/Techn. Englisch 4 Marketing Betriebspsychologie 	
5	4	
4	3	
Ingenieurgrundlagen V		
<ul style="list-style-type: none"> Bauinformatik 5 Baubetrieb 		
6		
6		
Ingenieurgrundlagen VI		Bachelorthesis*
<ul style="list-style-type: none"> Bauinformatik 6 Bauwerkserhaltung/Nachhaltiges Bauen Bauleitung 		
6		
4		12

*Bachelorthesis

Bearbeitung nach erfolgreichem Abschluss aller Module. Dauer: 8 Wochen

ECTS = ECTS-Credits gemäss European Credit Transfer System

KE = Kontakteinheit (Lektion)

PA = Projektarbeit in den jeweiligen Kursen, MPA = Modulübergreifende Projektarbeit

ZAB = Zusammenarbeit Architekt – Bauingenieur

Bauingenieurstudium Trinational

Ein grenzübergreifendes Studium

Der Beruf der Bauingenieurin oder des Bauingenieurs ist so vielseitig wie kaum ein anderer. Mit dem trinationalen Studium wird er noch interessanter: Im Zuge der europäischen Integration und der Internationalisierung der Baumärkte haben drei Partnerhochschulen 2002 einen in Europa einzigartigen Studiengang zum Bauingenieur geschaffen.

An renommierten Bildungsinstitutionen in Frankreich, Deutschland und an der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW erwerben die Studierenden nicht nur professionelles Fachwissen, berufliche Reife und international anerkannte Abschlüsse mit trinationalem Zertifikat, sondern erweitern zudem ihr Verständnis gegenüber Sprachen, Menschen, Kulturen und Mentalitäten.

Ausbildungsziel

In ganzheitlichen Lernprozessen, mit modernsten Unterrichts- und Managementmethoden wird berufliche Qualifikation auf neuestem Stand vermittelt und werden künftig erfolgsentscheidende Fähigkeiten wie soziale Kompetenz, Flexibilität und Mobilität gezielt gefördert. Das trinationale Studium orientiert sich konsequent an den Anforderungen des Markts und der Praxis der Unternehmen. Es legt grossen Wert auf Kreativität und Innovation, bietet praxisbezogenes Arbeiten in Labors und Übungen sowie ein integriertes Praktikum auf der Baustelle und im Ingenieurbüro an. In der täglichen, grenzübergreifenden Auseinandersetzung werden damit hoch qualifizierte Persönlichkeiten für die internationale Baubranche ausgebildet, die fundierte Kenntnisse in europäischen und länderspezifischen Vorschriften mitbringen und über selbst erlebte Internationalität verfügen.

Abschlüsse und Hochschulen

Diplome (europaweit anerkannt)

- Diplôme Universitaire de Technologie (DUT), F, nach 4 Semestern
- Licence Professionnelle, F, nach 7 Semestern
- Bachelor of Science in Bauingenieurwesen, CH, nach 7 Semestern

- Bachelor of Civil Engineering, D, nach 7 Semestern
- Zusatzstudium von 3. Semestern: Master of Civil Engineering, D

Seit 1. Juni 2002 sind bilaterale Verträge der Schweiz mit den Staaten der Europäischen Union (EU) in Kraft, mit denen die Hochschulabschlüsse gegenseitig anerkannt werden.

Allgemeine Informationen

Zulassungsvoraussetzungen

- ausreichende Sprachkenntnisse in Deutsch und Französisch
- Baccalauréat S oder STI Génie Civil (Frankreich)
- gymnasiale Matur, Fachmatur oder Berufsmatur (Schweiz)
- Abitur, Fachhochschulreife (Deutschland)

Die Teilnehmerzahl eines Jahrgangs ist auf insgesamt 21 Studierende beschränkt. In der Regel werden aus jedem Partnerland ca. 7 Studierende zugelassen. Weitere Auskünfte erteilt die Studiengangsleitung.

Einschreibungen

Jedes Jahr schreiben sich die Studierenden bei ihrer Heimathochschule (Ersteinschreibung) und bei der jeweiligen Gasthochschule (Zweiteinschreibung) ein; die jährliche Studiengebühr wird nur bei der Ersteinschreibung an der Heimathochschule bezahlt, die Zweiteinschreibung im Gastland ist gebührenfrei.

Unterkünfte

In Strassbourg, Muttens/Basel und Karlsruhe sind in den Studentenwohnheimen Zimmerreservierungen möglich.

Studienverlauf

Gestartet wird mit einem Einführungsseminar ausserhalb der Hochschule im Elsass. Das erste Studienjahr beginnt danach am IUT der Université de Strasbourg in Strasbourg/Illkirch, führt weiter an die Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik der FHNW in Muttens BL und endet an der Hochschule Karlsruhe-Technik und Wirtschaft, in Karlsruhe.

Modulplan und weitere Informationen unter: www.fhnw.ch/habg.

MSE – Master of Science in Engineering – Vertiefungsrichtung Technologie für nachhaltiges Bauen

die gute Entscheidung für Kompetenz,
Innovation und Nachhaltigkeit!

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums haben die Möglichkeit, sich in den Technologien des nachhaltigen Bauens durch Mitwirken in Forschung und Entwicklung im Rahmen des Masterstudiums zu vertiefen.

Zielpublikum

Das Studium des nachhaltigen Bauens richtet sich an Absolventinnen und Absolventen des Bauingenieurwesens auf Stufe Bachelor sowie an Personen mit gleichwertiger Ausbildung, die Interesse an ganzheitlichem Planen und Projektieren mit nachhaltigen, dauerhaften Baustoffen und Bauelementen unter den Aspekten des konstruktiven Ingenieurbaus und erhöhter bauphysikalischen Anforderungen haben.

Studiendauer und -umfang

Der Studiengang kann als Vollzeit- oder als Teilzeitstudium absolviert werden und dauert in Vollzeit 3 Semester bzw. 5 Semester in Teilzeit.

Berufsbild

In zunehmendem Masse wird von Bauingenieuren und Bauingenieurinnen an der Schnittstelle Technik, Handwerk, Ethik, Ökonomie, Ökologie und Recht nicht nur ein fundiertes Allgemeinwissen verlangt, sondern auch eine ausgewiesene Fachkompetenz in Fragen der Tragsicherheit, Gebrauchstauglichkeit und Energieeffizienz bei der Umsetzung von nachhaltigen Lösungen in Planung, Ausführung, Überwachung und Qualitätssicherung sowohl beim Bautenerhalt als auch bei Neubauten.

Kernpunkt Praxisorientierung

Im Studium Technologie für nachhaltiges Bauen wird grosser Wert auf eine wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Ausbildung gelegt. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Vertiefungsstudium an der jeweiligen Master Research Unit (MRU). In der MRU Technologie für nachhaltiges Bauen bearbeiten Studierende in anspruchsvollen und zumeist interdisziplinären Projekten aktuelle Forschungsfragen. Da-

bei entwickeln sie vertiefte materialtechnologische Kenntnisse hinsichtlich Trag- und Dämmverhalten neuentwickelter Baustoffe und Bauelemente.

MRU Technologie für nachhaltiges Bauen

Die MRU Technologie für nachhaltiges Bauen an der FHNW gehört zum Trinationalen Kompetenzzentrum mit internationaler Tragweite. Kompetente und engagierte Mitarbeitende sorgen für spannende und praxisnahe Forschungsthemen.

Schwerpunktt Themen

Zu den aktuellen Forschungsthemen der MRU Technologie für nachhaltiges Bauen gehören:

- Entwicklung von dauerhaften Baustoffen und Tragelementen
- Computergestütztes Konstruieren
- Modellbildung für den Einsatz der Finite-Elemente-Methode (FEM)
- Entwicklung und Einsatz von verbesserten Dämmstoffen bzw. Dämmsystemen
- Technologien und Verfahren für energetisch weitgehende Gebäudesanierungen

Vertiefungsstudium in Technologie für nachhaltiges Bauen

Die fachliche Vertiefung in der MRU Technologie für nachhaltiges Bauen ergänzt die zentralen Theorie und Kontextmodule des MSE-Studiengangs. Sie umfasst 57 der insgesamt 90 ECTS-Punkte und besteht aus den folgenden Komponenten:

- Fachliche Vertiefungsveranstaltungen
- Vertiefungsprojekte
- Master-Thesis

Fachliche Vertiefungsveranstaltungen

In ergänzenden Veranstaltungen werden die fachlich-wissenschaftlichen Grundlagen und theoretischen Spezialkenntnisse in Seminarien, Kolloquien und Vorlesungen vertieft. Dabei werden zentrale Themen des Bauingenieurwesens behandelt.

Master-Thesis

In der Master-Thesis werden umfassende und komplexe Fragestellungen zu aktuellen Themen des nachhaltigen Bauens untersucht.

Weiterführende Informationen sind zu finden unter:

<http://www.msengineering.ch>

<http://www.fhnw.ch/habg/ibau/master>



Geomatik

Von der Vermessung zur Geoinformation

Berufsbild

Geoinformationen sind unentbehrliche Grundlagen für Projekte, Prozesse und Entscheidungen in Wirtschaft, Verwaltung und Politik. Das US Department of Labor bezeichnet in der Zeitschrift «Nature» (Vol 42/2005) die Geoinformationstechnologie als eine der drei wichtigsten Zukunftstechnologien – nebst der Nano- und der Biotechnologie.

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Geomatik sind Fachleute für Geoinformationstechnologie. Als Geomatikingenieurinnen und -ingenieure sind sie tätig in den Bereichen Geoinformationsmanagement, amtliche Vermessung, Ingenieurvermessung, Photogrammetrie, Geoinformatik, Softwareengineering usw. Ebenso sind Weiterbildung und Vertiefung in den Bereichen Raumplanung, Umwelt, Bau- und Gemeindeingenieurwesen denkbar. Mögliche Karriereschritte starten beim Gruppenleiter, gehen weiter über die Bereichsleitung in Privatfirmen und öffentlicher Verwaltung bis hin zum selbstständigen Unternehmer und zur selbstständigen Unternehmerin in multidisziplinären Firmen.

Ausbildungsziel

Im Bachelorstudium Geomatik werden die Studierenden zu fachkompetenten und gegenüber Umwelt und Gesellschaft verantwortungsbewussten Ingenieuren und Ingenieurinnen in Geomatik ausgebildet.

Im dreijährigen Studium erarbeiten sie sich Handlungskompetenz in geodätischer Mess-, Auswerte- und Analysetechnik sowie im Management von Geoinformationen. Sie beherrschen die mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen und die technisch einwandfreie sowie ökonomisch zweckmässige Kombination verschiedenster Technologien zu Erfassung, Auswertung, Analyse, Nachführung und Überwachung von Geoinformationen. Sie wenden Mechanismen und Werkzeuge für die zwei- und dreidimensionale Modellierung, Erfassung, Verwaltung, Analyse, Visualisierung sowie den Austausch von Geoinformationen an und kennen deren Möglichkeiten und Grenzen. Sie denken und handeln kunden- und dienstleistungsorientiert und beachten die Aspekte Qualität und Qualitätsmanagement. Sie lernen, Fachwissen geplant und zielgerichtet bei der Lösung von Problemen einzusetzen (Methodenkompetenz), soziale Beziehungen im beruflichen Kontext bewusst zu gestalten (Sozialkompetenz) und die eigene Person als wichtiges Werkzeug in die berufliche Tätigkeit einzubringen und selber weiterzuentwickeln (Selbstkompetenz). Sie sind es gewohnt, Mitarbeitende zu führen und in interdisziplinären Teams zu arbeiten. Sie wissen, dass Innovation und dauernde Weiterbildung Chancen bieten, im Wettbewerb zu bestehen. Die breite und generalistische Fachausbildung in Geomatik ermöglicht eine effiziente Vertiefung in einzelne Themenbereiche der Geomatik und die Einarbeitung in artverwandte oder neue Arbeitsgebiete.

Nach einem erfolgreichen Studienabschluss tragen Sie den eidgenössisch geschützten Titel «Bachelor of Science FHNW in Geomatik» (BSc FHNW). Sehr guten Absolventinnen und Absolventen steht eine weiterführende Ausbildung in Masterstudiengängen im In- und Ausland offen.

Ausbildungsweg

Eintrittsbedingungen

Bedingung für den prüfungsfreien Eintritt zum Bachelorstudium Geomatik sind eine Berufslehre mit Berufsmaturität oder eine gymnasiale Maturität mit einer einjährigen Arbeitswelterfahrung im Fachgebiet der Geomatik. Folgende Berufslehren werden für den Eintritt in den Bachelorstudiengang Geomatik anerkannt:

- Geomatiker/in
- Kartograph/in
- Bauzeichner/in*
- Hochbauzeichner/in*
- Innenausbauezeichner/in*
- Landschaftsbauzeichner/in*
- Raumplanungszeichner/in*
- Informatiker/in*
- Mediamatiker/in*

*Gegebenenfalls ist der Besuch eines vierwöchigen Vorkurses erforderlich. Informationen dazu bei der Leitung des Studiengangs.

Der Studiengang steht auch Interessenten und Interessentinnen aus artverwandten Berufslehren oder anderen Vorbildungen offen. Auskünfte dazu erteilt die Leitung des Studiengangs. Wenn die Fachrichtung gewechselt wird, ist allenfalls ein Zusatz- oder ein Ergänzungspraktikum im neuen Fachgebiet erforderlich.

Anforderungen an die Arbeitswelterfahrung

Studienbewerber und Studienbewerberinnen ohne Berufslehre als Geomatiker oder Geomatikerin müssen vor der Aufnahme in das erste Semester eine mindestens zwölfmonatige fachbezogene praktische Tätigkeit nachweisen. Das Praktikum soll einen Überblick über die Aufgaben im Bereich Vermessung und Geoinformation und die dort angewandten Verfahren und Methoden geben. Grundsätzlich soll ein Teil der Kenntnisse und Fähigkeiten erworben werden, die eine Berufslehre als Geomatiker oder Geomatikerin vermittelt. Das Praktikum soll die Gelegenheit bieten, die Arbeitswelt aus eigenem Erleben zu erfahren. Das vermessungstechnische Verständnis und Problembewusstsein sind die Grundlagen für die anschliessende wissenschaftlich fundierte, praxisbezogene Ausbildung an der Fachhochschule. Ein Merkblatt mit einer detaillierten Aufstellung über die Inhalte des Praktikums und einigen Randbedingungen ist bei der Studiengangsleitung erhältlich.

Studienformen

Das Bachelorstudium Geomatik kann als Vollzeit- oder Teilzeitstudium absolviert werden. Die Studiengangsleitung unterstützt Sie gerne bei der Planung Ihres persönlichen Studienprogramms.



Aufbau des Bachelorstudiums Geomatik

1.–3. Semester

		Geomatik Kernkompetenz		Naturwissenschaften	
1. Sem.		Geodätische Mess- und Auswerttechnik I	Geoinformatik I	Naturwissenschaften I	Geometrie & Statistik
		<ul style="list-style-type: none"> • Geodätische Messtechnik I • Messtechnisches Praktikum I 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen GIS Datenmodellierung I • Informatikwerkzeuge • Softwareentwicklung I 	<ul style="list-style-type: none"> • Physik I • Geologie & Geotechnik 	<ul style="list-style-type: none"> • Geometrie • Statistik I
KE	33	6	6	5	4
ECTS	30	6	6	4	4
2. Sem.		Geodätische Mess- und Auswerttechnik II	Messtechnisches Praktikum II	Geoinformatik II	Naturwissenschaften II
		<ul style="list-style-type: none"> • Geodätische Messtechnik II • Geod. Statistik & Ausgleichsrechnung I 		<ul style="list-style-type: none"> • Datenbanken I • Hardware & Netzwerke • Grundlagen WWW • Softwareentwicklung II 	<ul style="list-style-type: none"> • Physik II • Umwelt
KE	33	6	4	6	5
ECTS	30	5	4	6	5
3. Sem.		Geodätische Messtechnik III	Messtechnisches Praktikum III	Geodätische Statistik & Ausgleichsrechnung II	Geoinformatik III
					<ul style="list-style-type: none"> • Datenmodellierung II • Einführung CAD • GIS-Praktikum • Softwareentwicklung III
KE	31	4	4	6	6
ECTS	30	4	4	6	6

		Naturwissenschaften	Sprache & Gesellschaft
Analysis I			Sprache & Gesellschaft I
			<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitstechnik & Selbstkompetenz • Deutsch • Englisch/ Technisches Englisch
		5	7
		4	6
Analysis II			Sprache & Gesellschaft II
		<ul style="list-style-type: none"> • Analysis II • Statistik II 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation • Englisch/ Technisches Englisch
		6	6
		5	5
Matrizenrechnung			Sprache & Gesellschaft III
			<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation • Englisch/ Technisches Englisch
		5	6
		5	5

Aufbau des Bachelorstudiums Geomatik

4.–6. Semester

	Geomatik Kernkompetenz			
4. Sem.	Geodätische Mess- und Auswerttechnik IV	Geodätische Statistik & Ausgleichsrechnung II	Geoinformatik IV	Photogrammetrie I
	<ul style="list-style-type: none"> Geodätische Messtechnik IV Messtechnisches Praktikum IV 		<ul style="list-style-type: none"> Digitales Geländemodell GIS-Praktikum II Datentransfer Räumliche Analysen 	<ul style="list-style-type: none"> Digitale Photogrammetrie I Digitale Bildverarbeitung
KE	31	6	4	6
ECTS	30	6	4	6
5. Sem.	Ingenieur-geodäsie I	Amtliche Vermessung I	Geoinformatik V	Photogrammetrie II
			<ul style="list-style-type: none"> Rasteranalyse 3-D-Geoinformation Datenbanken II Grundlagen Internet Digitale Kartografie 	<ul style="list-style-type: none"> Luftbildphotogrammetrie Nahbereiches-photogrammetrie Praktikum Softwareentwicklung
KE	26	5	4	6
ECTS	24	4	4	5
6. Sem.	Ingenieur-geodäsie II	Amtliche Vermessung II	Geoinformatik VI	Fernerkundung & 3-D-Rekonstruktion
	<ul style="list-style-type: none"> Ingenieur-geodäsie II Seminar Bachelorthesis 		<ul style="list-style-type: none"> XML/Geomatik Internet-GIS GIS-Management Thematische Kartografie 	<ul style="list-style-type: none"> Fernerkundung Digitale 3-D-Rekonstruktion
KE	26	5	4	6
ECTS	36	4	4	5

Assessmentjahr

Zum 3. Studiensemester wird nur zugelassen, wer alle Module des ersten und des zweiten Studiensemesters erfolgreich abgeschlossen hat.

Zeitliche Belastung

Die durchschnittliche Gesamtarbeitsbelastung beträgt ca. 5400 Stunden, verteilt auf 3 Studienjahre. Jedes Semester umfasst 15 Unterrichtswochen (vgl. Jahresstruktur) und 1 Prüfungswoche für die Modulabschlussprüfungen gemäss Prüfungsordnung. Die angegebenen Semesterwochenstunden (KE) beziehen sich auf den Wissenstransfer (Unterricht) zusätzlich begleiteten und individuellen Selbststudiums.

Naturwissenschaften	Sprache & Gesellschaft	Bau & Planung	Bachelorthesis
Analysis III für Geomatiker	Wirtschaft & Recht		
	<ul style="list-style-type: none"> Recht Betriebswirtschaft 		
	4		
	5		
		Bau & Planung I	
		<ul style="list-style-type: none"> Mobilität und Verkehr Landumlegung Raumplanung 	
		6	
		6	
		Bau & Planung II	Bachelorthesis*
		<ul style="list-style-type: none"> Mobilität und Verkehr Landumlegung 	
		6	
		6	12

*Bachelorthesis

Bearbeitung im Anschluss an das 6. Studiensemester. Dauer: 8 Wochen

ECTS = ECTS-Credits gemäss European Credit Transfer System

KE = Kontakteinheit (Lektion)

MSE – Master of Science in Engineering – Vertiefungsrichtung Geoinformationstechnologie

Vielseitig, anspruchsvoll, zukunftsorientiert!

80% aller Geschäftsentscheide haben einen Raumbezug und die Geoinformationstechnologie gilt gemäss Wissenschaftsmagazin «Nature» als eine der drei wichtigsten Zukunftstechnologien. Diese Zukunftstechnologie und deren Anwendungen stehen im Zentrum der MSE-Vertiefung in Geoinformationstechnologie – einer in dieser Art einzigartigen Verbindung von Geomatik und Informatik auf Master-Niveau.

Zielpublikum

Das Studium in Geoinformationstechnologie richtet sich an hoch motivierte Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen aus Fachbereichen wie Geomatik, Informatik, Kartographie oder Umweltwissenschaften sowie an Personen mit einer gleichwertigen Ausbildung. Vorausgesetzt wird ein ausgeprägtes Interesse an raumbezogenen Phänomenen und an deren Erfassung, Modellierung, Analyse und Visualisierung mittels modernster Mess- und Informationstechnologien.

Studiendauer und -umfang

Der Studiengang kann als Vollzeit- oder als Teilzeitstudium absolviert werden und dauert im Vollzeitstudium 3 Semester.

Berufsbild

Das Studium bereitet die Absolventinnen und -Absolventen auf verantwortungsvolle Positionen in der rasch wachsenden Geoinformationsbranche vor, welche heute Einsatzbereiche wie Energieversorgung, Agrobusiness, Archäologie, Umwelt, Logistik, Sicherheit oder Forschung umfasst.

Kernpunkt Praxisorientierung

Im Studium in Geoinformationstechnologie wird grosser Wert auf eine wissenschaftlich fundierte, praxisorientierte Ausbildung gelegt. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Vertiefungsstudium an der jeweiligen Master Research Unit (MRU). In der MRU Geoinformationstechnologie bearbeiten Studierende in anspruchsvollen und zumeist interdisziplinären Projekten aktuelle Forschungsfragen.

MRU Geoinformationstechnologie

Die MRU Geoinformationstechnologie an der FHNW ist das Deutschschweizer Kompetenzzentrum für angewandte raumbezogene Wissenschaften mit internationaler Ausstrahlung, kompetenten und engagierten Mitarbeitenden sowie mit spannenden praxisnahen Forschungsthemen.

Schwerpunktt Themen

Zu den aktuellen Forschungsthemen der MRU Geoinformationstechnologie gehören:

- Kollaborative Virtuelle Globen
- Fernerkundung mittels Mikro-Drohnen
- Geomarketing & Geoanalyse
- Geospatial Imaging
- Geosensornetzwerke
- Geovisualisierung & Web Mapping
- Laserscanningtechnologien
- Mobile Mapping

Vertiefungsstudium in Geoinformationstechnologie

Die fachliche Vertiefung in der MRU Geoinformationstechnologie ergänzt die zentralen Theoriemodule und Kontextmodule des MSE-Studiengangs. Sie umfasst 57 der insgesamt 90 ECTS-Punkte und besteht aus den folgenden Komponenten:

- Fachliche Vertiefungsveranstaltungen
- Vertiefungsprojekte
- Master-Thesis

Fachliche Vertiefungsveranstaltungen

In den ergänzenden Veranstaltungen werden die fachlich-wissenschaftlichen Grundlagen und theoretischen Spezialkenntnisse in der Form von Seminarien, Kolloquien und Vorlesungen vertieft. Dabei werden die oben aufgeführten zentralen Themen der Geoinformationstechnologie und -theorie behandelt.

Master-Thesis

In der Master-Thesis werden umfassende und komplexe Fragestellungen zu aktuellen Geoinformationsthemen untersucht.

Weiterführende Informationen sind zu finden unter:

<http://www.msengineering.ch>

<http://www.fhnw.ch/habg/ivgi/master>



Allgemeine Informationen

Anmeldung

Bestellen Sie die Anmeldeunterlagen bei der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik unter info.habg@fhnw.ch oder der Nummer T +41 61 467 42 42.

Aufnahmeprüfung

Die Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik bietet interessierten Berufsleuten ohne Berufsmatura an, über eine Aufnahmeprüfung die Zulassung zum Studium zu erlangen. Die Prüfung umfasst die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik, Physik und eine Fachprüfung und entspricht dem Niveau der Berufsmatura. Gerne informieren wir Sie über die Möglichkeiten zur Prüfungsvorbereitung. Die Aufnahmeprüfungen finden jeweils im Juni statt. Die Unterlagen zu den Aufnahmeprüfungen können bei der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik unter info.habg@fhnw.ch oder T +41 61 467 42 42 bestellt werden.

Bachelor und Master, ein 2-stufiges Hochschulstudium

Der Bachelorabschluss nach drei Jahren steht für eine Berufsbefähigung als Ingenieur oder Architektin. Das weiterführende Masterstudium dauert weitere 1½ bis 2 Jahre. Nach dem Erwerb grundlegender fachlicher Fähigkeiten im Bachelorstudium geht es auf der Masterstufe um eine fachliche Vertiefung und um ein erweitertes Verständnis des Fachgebiets. In der Nähe zur anwendungsorientierten Forschung sammeln Sie Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten.

Arbeitswelterfahrung (Praktikum)

Gemäss dem Bundesgesetz über die Fachhochschulen setzt das Fachhochschulstudium eine solide Kenntnis über das Praxisumfeld voraus. Mit einer Berufslehre im entsprechenden Fachbereich ist diese Vorgabe erfüllt. Ist dies nicht gegeben, so ist vor dem Eintritt ins erste Semester ein einjähriges Praktikum zu absolvieren. Die Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik ist bei der Suche eines Praktikumsplatzes gerne behilflich.

Beurlaubung

In dringenden Fällen (z.B. Militärdienst, Trainingslager) kann das Studium unterbrochen werden. Form und Zeitraum der Beurlaubung sind mit der Hochschulleitung bzw. dem Studiengangsleiter abzusprechen.

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Die Schweiz ist in sieben Fachhochschulregionen aufgeteilt. Die Fachhochschule Nordwestschweiz umfasst die Kantone Aargau, Basellandschaft, Basel-Stadt und Solothurn.

Gebühren/Schulgeld/Lehrmittel

Anmeldegebühr	CHF 200.–
Bachelor-Studiengänge (pro Semester)*	CHF 700.–
Lehrmittel wie Bücher, Kopien u.s.w. (Richtpreis pro Jahr)	CHF 1000.–
Druckkosten Bauingenieurwesen, Geomatik (pro Semester)	CHF 50.–
Druckkosten Architektur (pro Semester)	CHF 150.–
Anschaffung eines Notebooks (Richtpreis)	CHF 2500.–
Aufnahmeprüfung	CHF 300.–
Diplomgebühr	CHF 300.–

*Gilt für alle Studierenden, welche ihren Wohnsitz in der Schweiz oder in EU-Staaten haben. Für Studierende, die ihren Wohnsitz weder in der Schweiz noch in einem EU-Staat haben, beträgt die Semestergebühr CHF 5000.–.

Gleichstellung

Aus traditionellen Gründen ist der Anteil an Studentinnen in den technischen Studiengängen niedrig. Mit verschiedenen Projekten und Netzwerken zur Förderung von Frauen in technischen Berufen versucht die FHNW, den Frauenanteil stetig zu erhöhen.

Hospitant/Hospitantin

Es besteht die Möglichkeit, einzelne Module oder Kurse als Fachhörer oder Fachhörerin zu besuchen.

Internet

Die Studierenden haben Zugang zum Internet und erhalten eine persönliche E-Mail-Adresse: vorname.name@students.fhnw.ch.

Lehrpläne

Die Lehrpläne der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik werden ständig überprüft und den neuen Anforderungen angepasst.

Militärdienst

Militärische Schulen (RS, UOS, OS) können nicht ohne Unterbruch des Studiums absolviert werden. Deshalb sollte mindestens die Rekrutenschule vor Beginn des Studiums absolviert werden. Die Rekrutenschulen dauern neu 18 oder 21 Wochen. Die Sommerrekrutenschulen enden deshalb erst in KW 44 oder KW 47 und überschneiden sich mit dem regulären Semesterbeginn in der KW 38. Gesuche um Verschiebungen und Dispensationen müssen rechtzeitig an das zuständige Kreiskommando gestellt werden. Für Fragen rund um den Militärdienst wenden Sie sich an: ernst.stalder@fhnw.ch.

Stipendien

Das Stipendienwesen ist in der Schweiz kantonal geregelt. Der Wohnortkanton ist zuständig für Stipendien oder zinslose Darlehen. Die entsprechenden Formulare erhalten Sie bei der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik unter info.habg@fhnw.ch oder unter der Telefonnummer +41 61 467 42 42.

Neben den öffentlichen stehen auch einige private Stipendienquellen zur Verfügung. Ein entsprechendes Merkblatt ist erhältlich. Das Basler Stipendienverzeichnis, das beim Amt für Ausbildungsbeiträge Basel-Stadt (T +41 61 267 29 11) zum Preis von CHF 10.– erhältlich ist, fasst verschiedene Fonds für Aus- und Weiterbildung zusammen.

Studiendauer

Das Bachelorstudium dauert in der Regel 3 Jahre. Dies entspricht 180 ECTS-Credits. Jedes Modul kann maximal 1-mal repetiert werden. Das Studienjahr gliedert sich in zwei Semester à 15 Wochen Unterricht. Die zeitliche Belastung pro Unterrichtswoche für Kontaktunterricht und begleitetes Selbststudium liegt bei 30 bis 35 Stunden. Dazu kommen zirka 10 bis 15 Stunden individuelles Selbststudium und Prüfungsvorbereitungen. Die zeitliche Belastung variiert je nach Anzahl belegter Wahlkurse. Modulschlussprüfungen, Praktika oder Projekte finden teilweise in den unterrichtsfreien Wochen statt.

Das Masterstudium dauert in der Regel 1½ bis 2 Jahre. Dies entspricht 90 bzw. 120 ECTS-Credits.

Verpflegung

Für das leibliche Wohl offeriert die Mensa Mittagessen und Zwischenverpflegung.

Versicherung/Krankenkasse

Die Krankenversicherung sowie die private Unfallversicherung sind Sache der Studierenden.

Für alle Studierenden der FHNW besteht beim Aargauischen Versicherungsamt eine Schulunfallversicherung. Im Rahmen dieser Versicherung werden Leistungen bei Unfällen, die zu bleibender Invalidität oder Tod führen, ausgerichtet. Es sind nur Unfälle versichert, welche sich im Zusammenhang mit der FHNW ereignen. Ein Merkblatt kann auf dem Sekretariat bezogen werden.

Im Kanton Basel-Stadt kann beim Amt für Sozialbeiträge eine Reduktion für Krankenkassenprämien beantragt werden. Im Kanton Basel-Landschaft wird eine Prämienvergünstigung direkt aufgrund der Steuererklärung berechnet. Begünstigte erhalten automatisch ein entsprechendes Antragsformular zugestellt.

AHV

Studierende mit Wohnsitz in der Schweiz sind AHV-pflichtig. Nicht erwerbstätige Studierende müssen den obligatorischen minimalen AHV-Beitrag entrichten, damit keine Beitragslücken entstehen.

Aufnahmebedingungen für Bachelor-Studiengänge

Vorbildung	Prüfungsfrei	Vollständige Aufnahmeprüfung	Praktikum im entsprechenden Fachbereich	Bemerkungen
Berufsmatur mit Lehre im Fachbereich ohne Lehre im Fachbereich	• •		•	
Fachhochschulreife (D) mit Lehre im Fachbereich ohne Lehre im Fachbereich	• •		•	
Gymnasiale Matura	•		•	
Technikerschule TS / Höhere Fachschule HF	•			Abschluss im entsprechenden Fachbereich
FMS mit Fachmaturität ohne Fachmaturität	•	•	• •	
Rudolf-Steiner-Schule	•		•	
Lehrabschluss		•		Lehre im entsprechenden Fachbereich

Es muss eine Lehre im entsprechenden Fachbereich abgeschlossen sein. Ansonsten muss zusätzlich ein Praktikum im Fachbereich absolviert werden.

Allfällige andere Vorbildungen müssen individuell mit der Studiengangsleitung abgeklärt werden. Das Praktikum muss mindestens ein Jahr im entsprechenden Fachbereich absolviert werden. Eine Übersicht über die anerkannten Berufslehren finden Sie bei den jeweiligen Studiengängen.

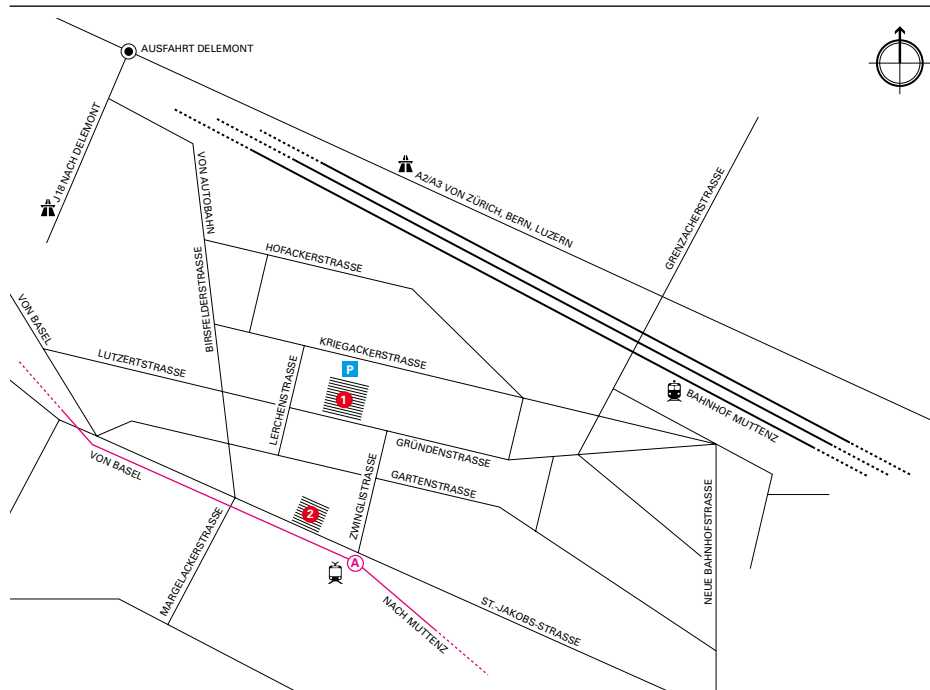
Jahresplan Studienjahr 2010/2011

Semester	Herbstsemester 20.09.10 – 14.01.11																					
Jahr	2010												2011									
Kalenderwoche	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	01	02	03	04	05	06	07
Kontaktstudium	=====												=====									
Unterrichtsfrei*	=====												=====									

Semester	Frühjahrssemester 21.02.11 – 10.06.11																													
Kalenderwoche	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
Kontaktstudium	=====																													
Unterrichtsfrei*																									=====					

* = gemäss speziellem Terminplan
 Prüfungsvorbereitung und Prüfungen
 Seminarwochen, Exkursionen, Projektarbeiten, Atelier und Labor
 Bachelorarbeit
 Ferien

Adresse und Ortsplan



1 Gründenstrasse 40 2 St.-Jakobs-Strasse 84

A Ab Basel Bahnhof SBB Tram Nr. 8/10/11 Haltestelle «Aeschenplatz»; ab «Aeschenplatz» Tram Nr. 14 Haltestelle «Zum Park»

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
Gründenstrasse 40
4132 Muttenz

T +41 61 467 42 42
F +41 61 467 44 60
info.habg@fhnw.ch
www.fhnw.ch/habg



Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW ist eine regional verankerte Fachhochschule mit nationaler und internationaler Ausrichtung. Die FHNW hat sich als eine der führenden und innovationsstärksten Fachhochschulen der Schweiz etabliert.

Die FHNW umfasst neun Hochschulen:

- Angewandte Psychologie
- Architektur, Bau und Geomatik
- Gestaltung und Kunst
- Life Sciences
- Musik
- Soziale Arbeit
- Technik
- Wirtschaft
- Pädagogische Hochschule

Damit deckt die FHNW mit Ausnahme des Bereichs Gesundheit sämtliche bundesrechtlich vorgesehenen Fachhochschulbereiche ab. Die Hochschulen sind im Wesentlichen auf die Standorte Aarau, Basel, Brugg/Windisch, Muttenz und Olten verteilt.

Der gesetzliche Auftrag des Bundes und der daraus abgeleitete Leistungsauftrag der Trägerkantone wird von allen neun Hochschulen erfüllt: Ausbildung; Weiterbildung; anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung; Dienstleistungen zugunsten Dritter.

Die Studiengänge sind praxisorientiert und marktgerecht ausgerichtet. Sie werden als Vollzeit- und Teilzeitstudien bzw. mit studienbegleitender Praxisausbildung oder kombiniert angeboten. Die FHNW setzt die Bologna-Deklaration gemäss den Planungsvorgaben des BBT um. Seit 2005 gibt es an der FHNW Bachelor-Studiengänge, ab dem Herbstsemester 2008/09 sind zudem in fast allen Fachrichtungen umfassende Master-Programme gestartet.

In- und ausländische Hochschulexpertinnen und -experten haben der FHNW im Rahmen von Qualitätsüberprüfungen (Peer Reviews) ein hohes Mass an Professionalität und einen hohen Qualitätsstandard attestiert. Der Bundesrat hat Ende 2003 die unbefristete Genehmigung zur Führung der FHNW erteilt und alle bestehenden Studiengänge genehmigt.

Die FHNW bietet in allen Fachbereichen ein vielfältiges Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten an: Master of Advanced Studies MAS, Weiterbildungs-Diplomlehrgänge (Diploma of Advanced Studies DAS), Zertifikatskurse (Certificate of Advanced Studies CAS), Fachseminare und Tagungen. Sie hat sich ein hohes Renommee bei Entscheidungsträgern geschaffen.

Die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung hat bei der FHNW hohe Priorität. Die FHNW entwickelt Forschungsprojekte mit Partnern aus der Wirtschaft und mit Institutionen im In- und Ausland.

Auf vier Punkte legt die FHNW grossen Wert: Innovation, interdisziplinäre Zusammenarbeit, internationale Partnerschaften und eine kollegiale Atmosphäre, von der Mitarbeitende, Dozierende und Studierende gleichermaßen profitieren.



Adressen/Kontakte

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
Gründenstrasse 40
4132 Muttenz
T +41 61 467 42 42
F +41 61 467 44 60
info.habg@fhnw.ch
www.fhnw.ch/habg

Direktor Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik

Prof. Bruno Späni
bruno.spaeni@fhnw.ch

Institutsleiter

Institut Architektur
Prof. Luca Selva
luca.selva@fhnw.ch

Institut Bauingenieurwesen

Prof. Dr. Peter Gonsowski
peter.gonsowski@fhnw.ch

Institut Energie am Bau

Prof. Armin Binz
armin.binz@fhnw.ch

Institut Vermessung und Geoinformation

Prof. Dr. Reinhard Gottwald
reinhard.gottwald@fhnw.ch

Studiengangleiter

Architektur

Bachelor

Oswald Hari
oswald.hari@fhnw.ch

Master

Prof. Matthias Ackermann
matthias.ackermann@fhnw.ch

Bauingenieurwesen

Bachelor

Prof. Dr. Peter Gonsowski
peter.gonsowski@fhnw.ch

Master

MSE-Technologie für nachhaltiges Bauen

Prof. Dr. Harald Schuler
harald.schuler@fhnw.ch

Geomatik

Bachelor

Prof. Dr. Reinhard Gottwald
reinhard.gottwald@fhnw.ch

Master

MSE-Geoinformationstechnologie

Prof. Dr. Stephan Nebiker
stephan.nebiker@fhnw.ch

Konzept und Gestaltung: Büro für Kommunikationsdesign

Fotografien: Christian Aeberhard

Druck: Steudler Press AG, Basel

September 2009

Auflage: 4500 Exemplare

© Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik

Die Angaben in diesem Studienführer haben einen informativen Charakter und keine rechtliche Verbindlichkeit. Änderungen und Anpassungen bleiben vorbehalten.